

# Öffentlicher Anzeiger

als Beilage des Amtsblatts 22

der Königl. Regierung zu Breslau.

Nro. 22.

Breslau, den 1. Juny 1825.

## Sicherheits-Polizey.

### Städtef.

Am 14. dieses Monats, ist der Schmiedegeselle Benjamin Springer, aus Alt-Läsig, als er eben von den hertigen Ortsgerichten wegen Diebstahls verhaftet werden sollte, entwichen. Wir ersuchen daher sämtliche respect. Behörden und Jedermann, auf denselben zu vigiliren und ihn, im Fall seiner Habhaftwerdung, gegen Erstattung der Auslagen an uns abzuliefern. Schweidnitz, den 19. May 1825.

Das Königl. Preuß. Fürstenthums-Inquisitoriat.

### Signalement.

Familienname, Springer; Vornamen, Johann Benjamin; Geburtsort, Alt-Läsig; Kreis, Walzenburg; Religion, evangelisch; Alter, 26 1/2 Jahr; Größe, mittler Statur; Haare, schwarzbraun; Augenbraunen, schwarzbraun; Stirne, platt; Augen, braun; Nase, etwas kulpicht; Zähne, gut; Gesichtsfarbe, gesund; Sprache, deutsch, spricht etwas durch die Nase undeutlich.

Kleidung. Eine schwarzseide kurze Jacke ober 1 steilgrünen Oberrock, Stiefeln und 1 runde schwarze Mütze.

### Bekanntmachung.

Der aus Cosel gebürtige Deconom, Carl Wilhelm Conrad, hat seinen unterm 20sten April d. J., angeblich von der Königl. hochlöblichen Regierung zu Oppeln ortsgestellten, auf 6 Monate im Inn- und Auslande gültigen Reisepaß, auf dem Wege von Pfaffenborff nach Schweidnitz verlohren; welches zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Schweidnitz, den 20. May 1825.

Der Königl. Landrath des Kreises.



**B e k a n n t m a c h u n g.**

Dem Schuhmacher-Gesellen Joseph Gbbel, aus Friedland, Falkenberger Kreises, ist sein ihm unterm 14. April d. J., von dem dasigen Landrathlichen Amte ausgestellter, auf 3 Monate gültiger Reisepaß, angeblich durch einen mit ihm gewanderten Schuhmacher-Gesellen, den er jedoch nicht namentlich anzugeben vermochte, heimlich entwendet worden, welches hiemit zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs öffentlich bekannt gemacht wird.

Schweidnitz, den 20. May 1825.

Der Königl. Landrath des Kreises.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Es ist in dem Walde bei Gierichswalde heutz der Leichnam eines Unglücklichen entdeckt worden. Sein Gesicht ist ganz entsetzt, und da bis jetzt auch keine Papiere bei ihm gefunden worden, durch die der Name des Verstorbenen hätte ermittelt werden können; so wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei und an dem Leichnam sich ein guter runder Hut an dem ein schwarzes schmales Band und eine kleine Schnalle befindlich ist; ein blau und rothgegrüntes Halstuch, ein altmodischer schwarzblau tachener Rock mit runden weißen Knöpfen, eine lange blaue Weste, alte an den Knien gestickte Beinkleider von schlechtem schwarzen Luche, noch ziemlich neue kalblederne Stiefeln und ein neu gewaschenes Hemde vorgefunden haben, und wird Jedermann, welcher hiernach den Namen des Verunglückten, wenn auch nur muthmaßlich anzugeben im Stande ist, absonderlich aber werden diejenigen Gast- und Schenkwirthe, bei denen der Verunglückte früher übernachtet haben dürfte, ersucht: ihre Muthmaßung Behufs gefälliger Mittheilung an das unterzeichnete Amt oder die Hinterbliebenen des Verunglückten ihrer Orts-Polizei-Behörde in Bezug hierauf anzuzeigen.

Frankenstein, den 24. May 1825.

Königl. Landrathliches Amt.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Das Königl. General-Post-Amt hat zur besseren Beförderung der Correspondence für die Landbewohner verfügt: daß hier Orts vom 1. Juni a. c. ab, ein Land-Brief-Bote angestellt werden soll, der wöchentlich zweimal im Bezirk des Landreviers Briefe und Paquete abträgt, und empfängt: dabei folgende Zahlungsätze bestimmt:

- 1) Für einen Brief bis 16 Loth schwer unter einer Meile  $\frac{1}{2}$  Silberg.
- 2)  $1\frac{1}{2}$  Meilen Entfernung 1 Silberg.
- 3) 2 Meilen 2 Silberg. und über 3 Meilen  $2\frac{1}{2}$  Silberg.
- 4) Handpakete bis incl. 6 Pfund Gewicht, ein doppelter Satz.

In dem verzeichnetes Post-Amt diese neue Einrichtung zur allgemeinen Kenntniß bringt, und anempfiehlt, wird das Publikum benachrichtigt, wie der vereidigte Landbote

Hofmann den Befehl hat, seine besessene Instruction stets bei sich zu führen, woraus Jedermann dessen Verpflichtungen einsehen kann, und fordert zugleich dazu auf, jede Verletzung von Seiten des H. Hofmann zur strengsten Ahndung anzuzeigen.

Parchwitz, den 20. May 1825.

Königl. Post-Amt. v. Müller.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Das im Namslauschen Kreise eine Meile von der Kreisstadt belegene Vorwerk Winbisch Marchwitz, soll mit den dazu gehörig gewesenem bey Niese belegenen Wiesen, einer zur Hütung geeigneten Forst-Parzelle der Pacht genannt, und der Brauntweinbrennerei, im Wege des Meistgebots verkauft werden. Der Flächeninhalt beträgt an Aekern, Wiesen, Hütungen incl. 14 M. 6 □ R. Unland 857 M. 163 □ R.

81	=	72	=	die Wiesen bey Niese,
32	=	57	=	die Hütung und
4	=	78	=	eine dazu zu legende in den Wiesen
				belegene Forst-Parzelle,

zusammen 976 M. 10 □ R.

Der Termin hiezu steht den 14. Juny d. J. Vormittags um 9 Uhr zu Namslau im Geschäfts-Lokale des landrathlichen Amtes auf dem ehemaligen Commende-Schlosse, an, woselbst sich zahlungsfähige Kauflustige einfinden, und die Bedingungen des Verkaufs vor dem Termin daselbst, und in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung einsehen können. Breslau, den 2. May 1825.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

**Königliche Schlesische Stamm-Schäferey.**

Der meistbietende Verkauf der zu entäußernden Thiere geschieht in diesem Jahre zu Panten bei Liegnitz den 13. Juny.

Es werden hier eine bedeutende Anzahl von wenigstens 70 Stück junger Widder von den ächten Merino-Racen, der Malmaisons, Monceys, Rambouillet's, welche sich in den Königl. Stammschäfereien befinden, in und mit der Wolle verkauft; sie sind durch in den Hörnern eingebrannte Nummern bezeichnet, und können täglich hier besehen werden.

Desgleichen sollen an diesem Tage 70 bis 80 Stück tadelloser Race Mutterschaafe ebenfalls verkauft werden.

Thaer.



**S u b h a s t a t i o n.**

Die dem Königl. Major von der Armee Grafen Carl von Nostitz zugehörigen, zu Wülfischkau hiesigen Kreises sub No. 37 und 38 gelegenen Freibauergüter, welche mit einander vereinigt sind, und aus Wohngebäude, Gesindehaus und Stallungen, Scheuer und Schaaftall, welche sämmtlich massiv erbaut sind, so wie aus Acker, Wiefewachs und Waldung bestehen, und zwar bei dem Gute No. 37 aus 93 Morgen 137 □ Ruthen Acker, 147 □ Ruthen Wiefewachs, und 31 Morgen 184 □ Ruthen Waldung, bei dem Bauergut No. 38 aber aus zwei Hufen weniger drei Morgen Acker, und welche beiden Freibauergüter auf 12833 Rthlr. 15 Sgl. Courant abgeschätzt worden, so wie das ebenfalls demselben zugehörige zu Wülfischkau sub No. 39 gelegene Freibauergut, welches jedoch keine Gebäude hat, sondern lediglich aus 101 Morgen Acker, 6 Morgen Wiese, und 46 Morgen Busch besteht, und auf 2308 Rthlr. Courant abgeschätzt worden, welches aber mit den beiden erst gedachten Freibauergütern vereinigt werden kann, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden. Es sind hierzu 3 Bietungs-Termine vor dem unterzeichneten Justitiario auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Wülfischkau angesetzt, von denen der letzte peremptorisch ist, und zwar:

den 30. März d. J. Nachmittags um 2 Uhr,

den 30. May d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und

den 30. Jult d. J. Vormittags um 9 Uhr.

Es werden alle und jede, welche die gedachten Freibauergüter zu kaufen Lust, Fähigkeit und Mittel besitzen, zu diesen Terminen eingeladen, um ihr Gebot abzugeben, wo alsdann der Meist- und Bestbietende, der sich zugleich über seine Zahlungsfähigkeit ausweisen muß, den Zuschlag mit Einwilligung der Extrahenten der Subhastation und gegen Erlegung eines verhältnismäßigen Angeldes zu gewärtigen hat, wobei nur bemerkt wird, daß auf die beiden Freigüter No. 37 und 38 zusammen, auf das Freibauergut No. 39 aber einzeln geboten werden soll. Auf nachgehende Gebote wird nicht Rücksicht genommen, und kann die Taxe der zu subhastirenden Grundstücke in der Kanzlei des unterzeichneten Justitiarii hieselbst zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Neumarkt, den 18. Januar 1825.

Das Gerichts-Amt Wülfischkau.

Fischer.

**S u b h a s t a t i o n s - A n z e i g e.**

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt wird das sub No. 19 zu Krellau gelegene, zum Vermögen des Deconom Gottilieb Marschall gehörige, und auf 8200 Rthlr. 10 Sg. gerichtlich geschätzte Bauergut im Wege der Execution subhastirt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in den auf den 31. May, den 28. Juny und peremptorie auf den 26. Jult d. J. festgesetzten Picitations-Terminen in hiesiger Kanzlei, woselbst die gerichtliche Taxe d. d. 8. April 1825 zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden

kann, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, mit Bewilligung der Creditoren und des Besitzers sodann zu gewärtigen.

Heinrichau, den 12. April 1825.

Das Gerichts-Amt der Ihro Majestät der Königin der Niederlande gehörigen Herrschaften Heinrichau und Schönjonsdorf.

**P r o c l a m a.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die Ludwig Gammertsche Windmühle nebst dazu gehörigen Pertinenz-Stücken zu Stampen, Delsner Kreises, welche dorfgerichtlich auf 301 Rthlr. 9 Sg. taxirt ist, im einzigen peremptorischen Termin den eilften Jult a. c. vor dem Gerichts-Amt zu Dels an den Meist- und Bestbietenden veräußert werden. Kauf- und Pachtlustige werden zu diesem Termin eingeladen, mit dem Beifügen, daß der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu erwarten habe, falls nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme begründen. Die Taxe ist bei dem Gerichts-Amt nachzusehen. Dels, den 1. May 1825.

v. | Schluß Stampner Gerichts-Amt.

**A n z e i g e.**

Durch den Tod des Schönsärber Bachmann ist eine ganz gut und bequem eingerichtete Schönsärberey mit allen dazu gehörigen Geräthschaften; so wie 40 Morgen tragbarer Acker, eine Roberwiese und eine neue Scheuer, stets aus freyer Hand zu verkaufen. Acker, Wiese und Scheuer können auch in Pacht genommen werden. Kauf- und Pachtlustige wollen sich spätestens unter 3 Monaten gefälligst beim Handelsmann Bachmann in Löwenberg melden.

**S u b h a s t a t i o n s - P a t e n t.**

Die zu Ranken, Gubrauschen Kreises, sub No. 36 belegene und auf 757 Rt. 5 Sg. Courant gerichtlich abgeschätzte Joseph Füsselsche Bauernahrung soll im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino den 30. April, 30. Mai und 27. Juny Vormittags um 9 Uhr d. J. öffentlich verkauft werden. Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesen Terminen, von denen der letzte peremptorisch ist, an der Gerichtsstelle zu Ranken sich einzufinden und ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag unter Einwilligung der Interessenten zu gewärtigen. Glogau, den 2. März 1825.

Das Gerichts-Amt von Ranken und Friedrichsau. Gringmuth.



### Subhastations - Patent.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Kaufmann Ferdinand Hanke gehörigen und in hiesiger Stadt sub No. 16 belegenen Hauses, welches laut der hierüber aufgenommenen gerichtlichen Taxe d. d. 8. April d. J. nach dem Bauanschlage auf 880 Rthlr. 15 Sgl. und nach der Nutzung auf 884 Rthlr. abgeschätzt worden, ist ein einziger peremptorischer Bietungs-Termin auf den 27. July d. J. Vormittag um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumt; welches allen besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Waldenburg, den 23. April 1825.

Das Königl. Gericht der Stadt.

### Subhastations - Anzeige.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird die sub No. 86 zu Schönwalde gelegene zum Vermögen der Chirurgus Schmännchen Eheleute gehörige, und auf 1248 Rthlr. 8 Sgl. gerichtlich geschätzte Baderehstelle im Wege der Execution hiermit resubhastirt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in dem peremptorie auf den 1. July c. a. festgesetzten Bietungs-Termine in hiesiger Kanzley, woselbst die gerichtliche Taxe d. d. Schönwalde 13. October 1823 zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden kann, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bstbietenden mit Bewilligung der Extrahenten sodann zu gewärtigen.

Heinrichau, den 19. März 1825.

Das Königlich Preussische Domänen-Justiz-Amt der Herrschaft Schönwalde.

### Inferendum.

Auf den Antrag der Forstmeister Hellerschen Erben sollen die denselben zugehörigen, im Meißner Kreise  $\frac{1}{2}$  Meile von Meisse in einer sehr anmuthigen Gegend gelegenen Güther Vielau, Steinhübel und Mohrau, welche Erstere beide auf 90.867 Rthlr. 21 Sg. 3 Pf., Letzteres aber auf 36.179 Rthlr. 7 Sg. 11 Pf. nach den im Jahre 1824 aufgenommenen landschaftlichen Taxen geschätzt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiermit eingeladen, in den hierzu angeordneten Bietungs-Terminen, nemlich den 3. Juny und den 1sten July dieses Jahres besonders aber in dem letzten peremptorischen Termin den 30. July d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten, dem Königl. Justiz-Rath Herrn Schubert, auf den Zimmern des unterzeichneten Königl. Fürstenthums-Gerichts in Person, oder durch gehörig unterrichtete und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, wozu ihnen im Fall der Unbekannthschaft die Justiz-Commissarien Cirves, Kosch, und Friese vorgeschlagen werden, zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bstbietenden nach erfolgter Genehmigung

der extrahentischen Erben und des Königl. Papiillen-Collegii von Oberschlesien der Zuschlag dieser Güther ertheilt werden wird.

Hierbei wird noch bemerkt, daß auf die drei Güther zusammen, und auf jedes einzeln Gebote angenommen werden sollen.

Die Taxe von diesen Güthern kann während den Amtsstunden in der Registratur des unterzeichneten Gerichts, so wie bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu Ratibor, und bei dem Königl. Stadt-Gericht zu Oppeln nachgesehen werden. Meisse, den 21. April 1825.

Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

### Inferendum.

Da bei dem hiesigen Königl. Oberlandesgericht auf den Antrag des Königl. Papiillen-Collegii von Oberschlesien, Namens der sämtlichen Forstmeister Hellerschen Erben, die im Fürstenthum Oppeln und dessen Oppelnschen Kreise belegenen zum Nachlasse der verstorbenen vermittelten Forstmeister Christiane H-ler gehörenden Güther Slawitz, Halbendorf nebst Zubehör, an den Mstbietenden öffentlich im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden sollen, und die Bietungs-Termine auf den 7. Juny, 5. Juli und den 6. August d. J. jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Königl. Oberlandesgericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Göring angesetzt worden, so wird solches, und daß gedachte Güther nach den davon durch die oberschlesische Landschaft aufgenommenen Taxen, welche in der hiesigen Oberlandesgerichts-Registratur eingesehen werden können, nemlich:

a. das Gut Slawitz auf 19.784 Rthlr. 23 Sg. 4 Pf., und

b. das Gut Halbendorf nebst Vorwerke Birkowitz, Schanz und Leopoldsberg, auf 36.794 Rthlr. 28 Sg. 4 Pf.

der Ertrag zu 5 Procent gerechnet, gewürdigt worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht, daß auf diese Güther zusammen, auch auf jedes einzeln Gebote angenommen werden, und daß im letztern Bietungs-Termine, welcher peremptorisch ist, die Grundstücke dem Meistbietenden nach erfolgter Genehmigung der Extrahenten zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden solle, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Ratibor, den 22. April 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

### Bekanntmachung.

Das Dominium Kragkau,  $1\frac{1}{2}$  Meile von Schweidnitz,  $5\frac{1}{2}$  Meile von Breslau, will das dafelbst ganz neu gebaute massive mit Flachwerk gedeckte Brauhaus nebst der gegenüber stehenden ebenfalls massiven und mit Flachwerk gedeckten Brannntweinfüche, dem



neben diesem stehenden Kresscham, und einem großen an letztern stoßenden Garten, aus freier Hand verlaufen. Der Preis dieses Brau- und Brännwein- Urbars ist Drei Tausend Reichsthaler Courant, die sogleich bei der Uebergabe gezahlt werden müssen, was unerläßliche Bedingung ist. Kauflustige und Zahlungsfähige haben sich bei dem Beamten Gröbbling zu melden.

### Subhastation.

Trachenberg, den 5. May 1825. Von dem unterzeichneten Fürstenthums-Gericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Wege der nothwendigen Subhastation die auf 9971 Rthlr. 10 Sg. 9 Pf. taxirte Erb-Scholtisey des Franz Majunk zu Canterwig Miltisch Trachenberger Kreises, in den hierzu anberaumten Terminen den 22. July, den 22. September und peremptorie den 24. November 1825 früh um 9 Uhr vor hiesigem Fürstenthums-Gericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher mit dem Bemerken, daß die Lage und die besonderen Verzeichnisse der Fläche, des Bestandes und der Gebäude, in der hiesigen Registratur nachgesehen werden können, und mit der Aufforderung vorgeladen, ihre Gebote in diesen, und besonders im letzten Termine abzugeben, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zu lassen.

Das Fürstlich von Habsfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

### Subhastations-Anzeige.

Das  $\frac{1}{4}$  Meile von der Kreis-Stadt Namslau belegene dem Lieutenant Michaelis gehörige, nach dem Dominial-Divisor besteuerte, dem unterzeichneten Stadtgericht sowohl in personalibus als auch in realibus unterworfen, der hiesigen Stadt-Cämmerei Laudemialpflichtige, auf 10631 Rthlr. 11 Sgl. 7 Pf. ohne Berücksichtigung der Laudemial-Pflichtigkeit gerichtlich taxirte Stadt-Vorwerks-Guth Böhmwitz, soll in Termine den 29. July, den 29. September und peremptorie den 30. November c. Vormittags um 10 Uhr auf den Antrag der Real-Gläubiger plus licitando verkauft werden.

Die Lage und Verkaufs-Bedingungen können in der Registratur des unterzeichneten Stadt-Gerichts zu schicklicher Zeit eingesehen werden. Namslau, den 14. May 1825.

Das Königl. Preuss. Stadt-Gericht.

### Proclamation.

Zur nothwendigen Subhastation des zu Neudeck Gläher Kreises belegenen 2spännigen Bauerguthes No. 28, welches auf 420 Rthlr. abgeschätzt wurde, ist der einzige peremptorische Cicitations-Termin auf den 26. July d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Neudeck angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Reichenstein, den 20. May 1825.

Hochgräflich v. Pfellsches Gerichtsamt des Ritterguthes Neudeck.

### Subhastations-Anzeige.

Die in dem Creutzburgschen Kreisborsche Simmenau gelegene Christoph Robewalbsche Freystelle, wird den 11. August d. J. öffentlich zu Simmenau auf dem Herrschaftlichen Schlosse verkauft werden, welches Kauflustigen bekannt macht:

Reichthal, den 25. May 1825.

Das Freyherrlich von Büttwig Simmenauer Gerichts-Amt.

### Subhastations-Anzeige.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll auf den 29. Juli Nachmittags 3 Uhr in dem Gerichtskresscham zu Altwasser, das Gottlieb Fabigische auf 320 Rthlr. orisgerichtlich abgeschätzte Freihaus No. 78 daselbst, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Fürstenstein, den 14. May 1825.

Das Gerichts-Amt Altwasser.

### Avortissement.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 6. d. Mts., die Verpachtung des Michael Gottschlingschen Bauerguths sub No. 14 zu Klein-Cohsel bey Wartenberg betreffend, erfolgt hierdurch die Nachricht, daß die Gottschlingschen Erben den Antrag auf Verpachtung des gedachten Guths zurückgenommen haben, und demnach der zu diesem Behuf auf den 17ten Juny a. c. anberaumte Termin cessirt. Wartenberg, den 24. May 1825.

Königliches Preuss. Stadt-Gericht.

### Bekanntmachung.

wegen Verpachtung der Glashütte zu Brinnike.

Die bey dem Dorfe Brinnike im Amte Czarnowanz Doppelner Kreises belegene Glashütte nebst den dazu gehörigen 40 Morgen Ackerland, soll vom 1. Januar 1826 ab, auf 9 Jahre, das ist bis Ende des Jahres 1834 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die caution- und zahlungsfähigen Pachtlustigen werden eingeladen: sich in dem zu dieser Verpachtung angetzten Termine den 20. July d. J. Vormittags um 9 Uhr im Geschäftshause der unterzeichneten Regierung hieselbst einzufinden, ihre Gebote vor dem Cicitations-Commissarius abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird.



Die Pacht-Bedingungen können, in der Forst-Registratur hieselbst, und bey der Königl. Forst-Inspektion Kupp, auch demnächst im Vicitations-Termine selbst eingesehen werden. Oppeln, den 15. May 1825.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

### A v e r t i s s e m e n t.

Das unterzeichnete Gericht macht hierdurch in der Carl Christian von Poserschen Pupillen-Sache öffentlich bekannt, daß von der Vormundschaft beschlossen worden, daß das denen Minorennen zugehörige adeliche Gut Raffel in hiesiger Standesherrschaft gelegen, auf 3 Jahr von Johanni 1825 bis dahin 1828 in Pacht ausgethan werden soll. Die Pacht erfolgt ohne Anschlag und die Bedingungen werden in termino licitationis mit dem Plus-licitanten verabredet werden.

Wir haben daher terminum licitationis auf den 17. Juny 1825 anberaumt, und laden Pachtlustige und Fähige hierdurch vor: in diesem Termine Vormittags 9 Uhr auf hiesiger Fürstlicher Gerichts-Kanzley zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Bestbietenden, wenn er sonst ein von uns und der Vormundschaft zu acceptirendes Gebot thut, die Pacht zugeschlagen und der Pacht-Contract mit ihm wird abgeschlossen werden. Wartenberg, den 14. May 1825.

Fürstlich Curländisch Frey-Standesherrl. Gericht.

### Bräuerei = Verpachtung.

Da in dem gestern abgehaltenen Vicitations-Termine zur fernerweiten 3jährigen Verpachtung der herrschaftlichen Brau- und Brennerei zu Pfaffendorf, Landeshäuschen Kreises, kein annehmliches Gebot erfolgt ist, so ist auf Antrag des Domini ein neuer Termin auf den 16. Juny Vormittags 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schloße zu Pfaffendorf anberaumt worden, welches sachverständigen Competenten bekannt gemacht wird.

Gottesberg, den 17. Mai 1825.

Adlich v. Ledow Pfaffendorfer Gerichts-Amt.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Da die zur hiesigen Cämmerey gehörende und nahe an der Stadt gelegene Kalkbrennerey nach der mit dem 22. December 1825 zu Ende gehenden Pachtzeit, auf einen anderweiten Zeitraum von Zwölz Jahren den 16. Juny a. e. verpachtet werden soll, so werden cautionfähige Pächter hiermit eingeladen, in gedachtem Termine Vormittags um 9 Uhr auf

hiesigem Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote daselbst abgeben und gewärtigen zu wollen: daß dem Meist- und Bestbietenden diese Pacht nach erfolgter Zustimmung der Stadt-Verordneten zugeschlagen werden wird. Freyburg, den 10. März 1825. Der Magistrat.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Der Freigärtner und Bleicher Joseph Weizel in der Gemeinde Mölke bei Neurode, beabsichtigt auf seinem eigenen Grund und Boden eine überschlägige Leinwand-Walke, mit einem Rade und mit zwey Stampfen im Baume, zu erbauen.

Zufolge der gesetzlichen Bestimmungen des Edikts vom 28. October 1810, wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht und demnächst nach §. 7, jeder, welcher gegen diese Anlage ein gegründetes Widerspruchrecht zu haben glaubt aufgefordert, sich dieserhalb binnen acht Wochen präclusivischer Frist im hiesigen Königl. Landrätlichen Amte zu Protokoll zu erklären, indem nach Ablauf dieser Frist niemand weiter gehört, sondern die Landespolizeiliche Concession höheren Orts nachgesucht werden wird. Glatz, den 9. May 1825.

Königlich Landrätliches Amt. v. Köller.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Bauern der zu der Gräfl. Dyhrnschen Majorats-Herrschaft gehörigen Güter Neesewitz, Ober- und Nieder-Mühlwitz und Galbitz, haben auf Ablösung ihrer Dienste, Zinsen und Hutungs-Belastungen angetragen, woraus eine Ablösung der Hutungs- und Gräferey-Berechtigungen der kleinen Ackerleute zum Theil Folge wird. Indem nach §. 10 bis 12 des Edikts über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs und Ablösungs-Ordnungen vom 7. Juny 1821 hiermit die Gegenstände der beabsichtigten Ablösung zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, wird hierdurch allen denjenigen, welche dabey ein Interesse zu haben vermeinen, am 20. Juny und 15. July 1825 im Schloße zu Raacke ein Termin anberaumt, um sich zu erklären, ob sie bey Vorlegung des Ablösungs- und resp. Theilungs-Plans zugezogen seyn wollen. Nach dem oben näher bezeichneten §. 12 müssen die Nichterscheinenden die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen, und können mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden. Raacke bey Dels, den 7. May 1825.

Die Königl. Special-Commission des Delsner Bezirks.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich, in allen Zahn- und Mund-Krankheiten, sowohl in Ausziehen als Einsetzen einzelner und mehrerer Zähne, so wie auch mit Verfertigung ganzer Gebisse, nebst denen, die durch vieljährige Erfahrungen erprobten Zahnreinigungsmittel, deren gute Wirkung Tausende beweisen können, welche die



Erhaltung ihrer sonst sehr schlechten Zähne ganz allein demselben zu verdanken haben, zu empfehlen, als nämlich.

- Litt. A. Essenz wider das Bluten und Eorbut des Zahnfleisches, das Glas 16 Gg.
  - Litt. B. Tinktur gegen den trocknen und nassen Beinfraß an den Zähnen selbst, dessen schnellen Fortgang sie kräftig hindert, das Glas 16 Gg.
  - Litt. C. Zahnpulver, welches nebst der Tinktur zur Erhaltung und Reinigung der Zähne mit großem Nutzen gebraucht wird, die Büchse 8 Gg.
  - Litt. D. Spiritus wider das Zahnweh, das Glas 8 Ggr.
  - Litt. E. Zahnlitte wider schmerzhaft e hohle Zähne, die Büchse 8 Gg.
- wozu eine Gebrauchsamweisung gratis gegeben wird.

Eine der schönsten Pflichten soll es mir bleiben, den Armen gratis Hilfe zu verschaffen. Auch empfehle ich zugleich mein großes vollständiges Bandagen-Magazin. Die Zufriedenheit eines hohen Medizinal-Collegiums, so wie auch die vielfältigen Beweise der Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer, fordert mich auf, sie für jeden Leidenden der Art zu empfehlen; indem sie leicht und bequem selbst beim Reiten, Fahren, Tanzen, Springen und schweren Arbeiten ohne Beinträgen den Bruch zurück halten. Ein mehreres darüber sagt ein von meinem seeligen Mann herausgegebenes Noth- und Hilfsbuch über die Brüche, welches für 8 Gg. Courant bey mir zu haben ist.

Meine Wohnung ist in der Tuchhaus- jetzt Elisabeth- Straße, beim Herrn Kaufmann Klose im goldenen Elephanten. Breslau, den 26. May 1825.

Berm. gewesene Dr. Schmidt verchel. Bataillonsarzt Simon.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Saut erhaltenen Ministerial-Rescripts ist nach seinem Uebertritt zur Christlichen Kirche, die Erlaubniß, den Familien-Namen Eiegnitzer in Lindmar umzuwandeln und solchen annehmen und führen zu dürfen, dem Deconomen Eiegnitzer, bewilligt worden.  
Breslau, im März 1825.

---

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergrößen Courant.